

Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1.00 Mk., frei ins Haus
1.50 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Aannahme
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 127

Mittwoch, den 29. Oktober 1918.

17. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Mittwoch, 30. Oktober 1918, abends 8 Uhr

öffentl. Gemeinderats-Sitzung

in der neuen Schule.

Die Tagesordnung hängt am Anschlag im Gemeindevorstand aus.

Ottendorf-Okrilla, am 29. Oktober 1918.

Der Gemeindevorstand.

Buckerkarten-Ausgabe.

Freitag, den 1. November 1918, von abends 6 bis halb 7 Uhr

findet die Buckerkarten-Ausgabe statt und zwar:

Bezirke I bis V (Haus-Nr. 1 bis 112 D) in der neuen Schule zu Ottendorf,

Bezirk VI (Ortsteil Okrilla Haus-Nr. 1 bis 19) im Gäßchen a. gold. Ring.

Die Aushändigung der Marken erfolgt nur an Erwachsene gegen Vorzeigung der neuen Markenbezugsausweisarten. Für verlorene eingangene Marken wird kein Ersatz geleistet, die Marken sind daher sofort beim Empfang nachzuzählen.

Ottendorf-Okrilla, am 28. Oktober 1918.

Der Gemeindevorstand.

Volksküche.

Von den Volksküchenteilnehmern sind wöchentlich Gasthaus-Kartoffelkarten über 2,5 Pfund Kartoffeln oder diese Menge in Natura bei Bezahlung der Teilnehmerkarten abzugeben.

Ottendorf-Okrilla, am 29. Oktober 1918.

Der Gemeindevorstand.

Kinderhort.

Wegen zahlreicher Grippe-Erkrankungen wird der Kinderhort vom 30. bis 31. Okt. ab bis auf weiteres geschlossen.

Ottendorf-Okrilla, am 24. Oktober 1918.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Uebergangversuche des Feindes über den Duse-Kanal bei Tuzigny wurden vereitelt. Zwischen Duse und Serre nahmen wir in vorletzter Nacht unsere in dem vorliegenden Wagen zwischen Origny und La Ferte stehenden Truppen in die Linie westlich von Guise östlich von Guecy an der Serre zurück. Der Feind griff gestern unsere neuen Linien südlich von Guise an; unser Einbruch zahlreicher Panzerwagen wurde abgewiesen. Am Souche-Abschnitt scheiterten am frühen Morgen erneute Angriffe der Franzosen zwischen Froimont und Bierrepoint. Westlich der Aisne fanden gestern nur örtliche Kämpfe statt. Feindliche Angriffe gegen unsere auf dem Südufer der Aisne südlich von Reffel und bei Rilly stehenden Truppen wurden abgewiesen. Auf den Aisne-Höhen östlich von Bouziers nahm der Artilleriekampf am Abend in Verbindung mit erfolglosem Angriff des Gegners östlich von Chétyres vorübergehend große Stärke an.

Aus Berlin wird gemeldet: Am Morgen des 25. schickte der Gegner nach zweitägigem Trommelfeuer im Abschnitt zwischen Duse und Serre seine Infanterie in dieser Staffeln hinter zahlreichen Tanks gegen die deutschen Linien vor. Däpreußische schwere und leichte Maschinengewehrschützen, die den Gegner auf nahe Entfernung heranbringen ließen, vermochten acht dieser Tanks bewegungsunfähig zu schießen. Die Bewegungen wurden durch die durchschlagende Panzerartillerie gestoppt. An einer anderen Stelle griffen auf schmalen Raum zwölf Panzerwagen an; zehn wurden zusammen geschossen. Die am Steinbruch nördlich von Villers le Sec anrennenden Franzosen wurden von leichten und schweren Maschinengewehren, die auch diesmal die feindliche Infanterie

dicht herankommen ließen, buchstäblich niedergemäht; dennoch dauerten die hartnäckigen Angriffe des Feindes den ganzen Tag fort. Mit schweren Opfern konnte er schließlich in den Ort eindringen und südlich davon eine Einbruchung der deutschen Linie erzielen. Nachmittags 6.30 Uhr setzten nach einständigem heftigen Artilleriefeuer erneut ein zusammengefaßter Infanterieangriff ein. Die gedrängten, dichtauf folgenden Schwarmlinien rückten, von Tanks begleitet, bis vor die deutschen Drahthindernisse heran. Hier brachten aus nächster Nähe Maschinengewehrgarben den Angriff zum Stehen. Auch hierbei wurden Tanks vernichtet. Besonders zeichnete sich der Offiziersstellvertreter Steinbacher aus. Er machte einen der Kampfwagen, der im Begriff stand, das deutsche Drahthindernis niederzuwalzen, mit einer geballten Handgranatenladung unschädlich. Einen zweiten erbeigte Steinbacher nördlich von Villers le Sec mit schweren Maschinengewehrfeuer.

Aus Paris wird gemeldet: General Foch ist bemüht, die Ruhepause der Deutschen nicht zu lange dauern zu lassen. Er versucht, sie an der Front zwischen Schelde bis zur Serre weiter zurückzudrängen. Die Deutschen jedoch halten um jeden Preis stand, um eine schnelle Lösung ihrer Linien zu vermeiden, bevor ihre Hauptmacht die rückwärtigen Stellen an der Maas erreicht hat. Der Feind bietet denn auch sehr heftigen Widerstand und zeigt nicht die geringste Neigung zum Weichen. Trotzdem glaubt die Mehrheit der Militärschlichter in Paris, daß der feindliche Widerstand nicht lange dauern könne, und daß der Gegner bald zu einem neuen militärischen Rückzuge gezwungen würde. Jedenfalls ist die Front zur Zeit sehr stark besetzt, wofür auch die erneute Hartnäckigkeit des Widerstandes spricht.

Auf den Höhen östlich der Maas wiesen wir Angriffe der Amerikaner am Walde von Consemoye und am Ormont-Walde ab.

In den Sieben Gemeinden blieb die Kampfstärke des Gegners auf einzelne Vorposten beschränkt, die abgewiesen wurden.

Westlich der Brenta tobt auf 60 Kilometer Frontbreite eine große Schlacht.

Neue Kämpfe sind an der Biave im Gange.

Die neue deutsche Antwortnote an Wilson hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung hat von der Antwort des Präsidenten der Vereinigten Staaten Kenntnis genommen. Der Präsident kennt die tiefgreifenden Wandlungen, die sich in dem deutschen Verfassungsleben vollzogen haben und vollziehen. Die Friedensverhandlungen werden von einer Volksregierung geführt, in deren Händen die entscheidenden Machtbefugnisse tatsächlich und verfassungsmäßig ruhen. Ihr sind auch die militärischen Gewalten unterstellt. Die deutsche Regierung sieht nunmehr den Vorschlägen für einen Waffenstillstand entgegen, der einen Frieden der Gerechtigkeit einleitet, wie ihn der Präsident in seinen Rundreden gekennzeichnet hat.

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 29. Oktober 1918.

Des Reformationstages wegen gelangt die nächste Nummer unserer Zeitung erst Sonnabend zur Ausgabe.

Auch in unserem Orte hat die heimtückische Grippe ein weiteres Opfer gefordert. Am heutigen frühen Morgen schloß Herr Lehrer Zeit für immer die Augen. Mit ihm schied ein mit reichem Wissen ausgestatteter tüchtiger Lehrer von uns. Allgemeine Teilnahme wendet sich der trauernden Witwe und Tochter zu. Ehre seinem Andenken!

Wegen Zunahme der Erkrankungen an Grippe im Bezirk werden im Einverständnis mit dem königlichen Bezirksarzt hiermit alle öffentlichen Versammlungen, die mit größeren Menschenansammlungen verbunden sind, verboten, insbesondere auch die Abhaltung von öffentlichen Versammlungen und Vorstellungen in Theatern und Kino-Theatern. Zuwiderhandlungen werden nach § 327 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Nichtamtliche Feldpostbriefe mit Wareninhalt (sogenannte Päckchen) an Frontangehörige mit der Bezeichnung: Deutsche Feldpost 365, 272, 373, 374, 510, 512 und 663 in der Aufschrift können bis auf weiteres nicht angenommen werden. Etwasige trotzdem noch aufgeschickte derartige Sendungen werden den Absendern zurückgegeben. Auf Sendungen mit Zeitungen und Zeitschriften erstreckt sich die Annahmeperrre nicht.

(M. A.) In letzter Zeit hat in manchen Kreisen Beunruhigung wegen der Kartoffelversorgung Platz gegriffen, weil die Eindeckung auf die Landeskartoffelliste mehrfach Schwierigkeiten begegnet ist. Der Grund dafür liegt außer Preisüberschreitungen einzelner, gegen die mit Nachdruck eingeschritten wird, u. a. auch darin, daß die diesjährige Ernte gegen das Vorjahr geringer und augenblicklich noch nicht überall beendet ist. Wer nicht in der Lage ist, sich auf Landeskartoffelliste rechtzeitig einzudecken, kann jeder Zeit seinen Abschluß der Landeskartoffelliste in Wochenmärkten seines Kommunalverbandes umtauschen. Die Winterdeckung sämtlicher Kommunalverbände mit Kartoffeln ist augenblicklich allerdings noch nicht durchgeführt, da die Lieferungen

aus preussischen Kreisen infolge verspäteter Ernte, Wagenmangels und starken Umfickelens der Grippe bislang noch nicht dazu ausreichten. Der Wagenmangel ist aber nunmehr behoben und von der Reichsstelle sind auf dringliche Vorstellungen des Landeslebensmittelamtes neuerdings noch 800 000 Zentner Kartoffeln an Sachen zugewiesen worden. Wenn also nicht infolge militärischer Maßnahmen erneut Wagenmangel eintritt, und das frostfreie Wetter noch einige Zeit anhält, so ist eine wesentliche Besserung der Zufuhren und damit eine geregelte Winterversorgung mit Kartoffeln zu erwarten.

Die Zinsscheine der Kriegsanleihe als Zahlungsmittel. Wie schon gemeldet, sind laut Bundesratesbeschlusses die am 2. Januar 1919 fällig werdenden Zinsscheine der fünfprozentigen Reichskriegsanleihe bereits vom 23. Oktober ab bis zum 2. Januar 1919 zu ihrem Nennwert gelegentliches Zahlungsmittel. In dem auf den Scheinen aufgedruckten Betrage müssen sie nicht nur von allen öffentlichen Kassen, sondern auch im privaten Verkehr als Zahlungsmittel angenommen werden. Am Fälligkeitstermin müssen sie vom Reich mit andern gesetzlichen Zahlungsmitteln eingelöst werden. Bis dahin können also diese Zinsscheine der fünfprozentigen Anleihe von niemand als Zahlungsmittel zurückgewiesen werden.

Söbau. Wegen der an Zahl und Schwere überhandnehmenden Grippe hat die Amtshauptmannschaft Söbau für die Gemeinden Neugröden, Ebersbach, Eibau ein Verbot aller öffentlichen Veranstaltungen und aller größeren Menschenansammlungen einschließlich der Gottesdienste erlassen. Das gleiche gilt vom Stadtrat zu Söbau für den Stadtbezirk.

Oberriedersdorf b. Söbau. Vom Schicksal schwer betroffen wurde die Familie des Gutsbesizers Bernhard Gütler auf dem Hempel. Nachdem er im Lazarett Söbau an der Grippe gestorben, ist 2 Tage darauf auch seine Gattin und am Montag die 20 jährige Tochter von der tödlichen Krankheit dahingerafft worden. In wenigen Tagen ist die 5 köpfige Familie auf eine 16 jährige Tochter und einen 10 jährigen Sohn zusammengeschmolzen.

Leipzig. In der sehr schmalen Gerberstraße ist ein 40 Jahre alter Kaufmann aus Groß-Osthausen dadurch verunglückt, daß er bei dem Aufspringen auf einen vorbeifahrenden Straßenbahnwagen zwischen diesen und einen dort haltenden Lastwagen geriet. An den hierbei erlittenen schweren inneren Verletzungen starb der Verunglückte einige Stunden später im Krankenhaus St. Georg.

Zwidau. Auf Antrag des Bezirksarztes ordnete die Amtshauptmannschaft zur Verhütung der Verbreitung der Grippeepidemie in den Orten, wo Leichen nicht in Leichenhallen untergebracht werden können, sondern vom Hause aus beerdigt werden müssen, bei den an Grippe Verstorbenen stilles Begräbnis an Ort und Stelle.

Ein Landwirt in Hirschfeld hatte eine Geheimschlacht vorgenommen, angeblich eine Rottschlacht. Das Fleisch wurde beschlagnahmt und dem Gemeindevorstand übergeben. Am Sonnabend früh bemerkte dieser, daß ihm das Fleisch geklopft worden war. Der Verdacht den Diebstahl begangen zu haben, lenkte sich sofort auf den ersten Besitzer des Fleisches. Zwei Wachtmeister, die mit einem Polizeihund herbeigerufen worden waren, nahmen den Mann erwischt vor, und schließlich gelang es, das Fleisch beim Gemeindevorstand wieder geklopft zu haben. Er hatte es auf dem Heuboden seines Nachbarn versteckt, wo es gefunden wurde.



Der Kanzler über Rechtsfrieden und Neuordnung.

Im Reichstage erwiderte der Kanzler ein Programm, indem er seine bei Übernahme seines Amtes abgegebenen Erklärungen ergänzte und erweiterte. Unter großer Spannung des Volkswillens wurde er entgegen den Erwartungen der Parteien...

Selbst im ersten Male zu Ihnen sprach, infolge der Friedenshoffnung, die die Regierung bei ihrem Amtsantritt eingeleitet hat, weitere Schritte von beiden Seiten getan worden.

Das ganze deutsche Volk wartet darauf, zu hören, welche Maßnahmen die Regierung für das Gelingen des Friedenswerkes zu sehen glaubt.

Sich nicht über die internationale Lage nicht mehr als dieses eine sagen: die erste Antwort des Reichskanzlers auf den Friedensschritt der deutschen Regierung hat in allen Ländern den Kampf der Meinungen über die Frage:

Rechtsfrieden oder Gewaltfrieden?

auf den Höhepunkt geführt. Es handelt sich um den Geltungsbereich, der in jedem einzelnen Lande öffentlich ausgesprochen wird, wie er auch in gleicher Lage bei uns ausgesprochen werden möchte. Auf der einen Seite erheben diejenigen Parteien, die sich bilden, die sich einbilden, der Augenblick sei da, in dem sie alle die anstehenden Beziehungen, den Krieg und die Nachkriegsfrage, auf dem Boden unserer deutschen Grundgesetze lösen können; auf der anderen Seite sind sich die aufrichtigen Anhänger des Völkerrechts vollumfänglich klar darüber, daß der Grundgedanke des neuen Staatsrechts heute keine entscheidende Probe besteht.

Die letzte Note des Reichskanzlers hat dem deutschen Volk keine Klarheit darüber gebracht, wie der öffentliche Meinungsbildung ausgedehnt wird. Vielmehr wird die neue Antwort des Reichskanzlers die endgültige Gewißheit bringen.

Der zweite Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt. Er will, daß der Reichstag als die zentrale Volksvertretung bei der Entscheidung der wichtigsten Lebensfragen der ganzen Nation, bei der

ein volles Mitbestimmungsrecht hat. Darin liegt eine Gewähr für die friedliche Weiterentwicklung des Reiches und seiner Beziehungen zu den anderen Völkern. Allen Schritten auf der neuen Bahn, die ich angezeichnet habe, haben alle verfassungsmäßigen Instanzen einmütig zugestimmt.

Das Ziel, dem wir nachstreben, ist die politische Einheit des deutschen Volkes.

Das deutsche Volk ist seit langem im Ertel, nun soll es reifen. Unter Volk habe ich schon längst eine Reihe von Reden, um die es mancher seiner politischen Reife bedauern bedauert hat.

Die deutsche Volk hat seit langem im Ertel, nun soll es reifen. Unter Volk habe ich schon längst eine Reihe von Reden, um die es mancher seiner politischen Reife bedauern bedauert hat.

Das deutsche Volk hat seit langem im Ertel, nun soll es reifen. Unter Volk habe ich schon längst eine Reihe von Reden, um die es mancher seiner politischen Reife bedauern bedauert hat.

Das deutsche Volk hat seit langem im Ertel, nun soll es reifen. Unter Volk habe ich schon längst eine Reihe von Reden, um die es mancher seiner politischen Reife bedauern bedauert hat.

Das deutsche Volk hat seit langem im Ertel, nun soll es reifen. Unter Volk habe ich schon längst eine Reihe von Reden, um die es mancher seiner politischen Reife bedauern bedauert hat.

Das deutsche Volk hat seit langem im Ertel, nun soll es reifen. Unter Volk habe ich schon längst eine Reihe von Reden, um die es mancher seiner politischen Reife bedauern bedauert hat.

Das deutsche Volk hat seit langem im Ertel, nun soll es reifen. Unter Volk habe ich schon längst eine Reihe von Reden, um die es mancher seiner politischen Reife bedauern bedauert hat.

Das deutsche Volk hat seit langem im Ertel, nun soll es reifen. Unter Volk habe ich schon längst eine Reihe von Reden, um die es mancher seiner politischen Reife bedauern bedauert hat.

Das deutsche Volk hat seit langem im Ertel, nun soll es reifen. Unter Volk habe ich schon längst eine Reihe von Reden, um die es mancher seiner politischen Reife bedauern bedauert hat.

Das deutsche Volk hat seit langem im Ertel, nun soll es reifen. Unter Volk habe ich schon längst eine Reihe von Reden, um die es mancher seiner politischen Reife bedauern bedauert hat.

Das deutsche Volk hat seit langem im Ertel, nun soll es reifen. Unter Volk habe ich schon längst eine Reihe von Reden, um die es mancher seiner politischen Reife bedauern bedauert hat.

Das deutsche Volk hat seit langem im Ertel, nun soll es reifen. Unter Volk habe ich schon längst eine Reihe von Reden, um die es mancher seiner politischen Reife bedauern bedauert hat.

Das deutsche Volk hat seit langem im Ertel, nun soll es reifen. Unter Volk habe ich schon längst eine Reihe von Reden, um die es mancher seiner politischen Reife bedauern bedauert hat.

Das deutsche Volk hat seit langem im Ertel, nun soll es reifen. Unter Volk habe ich schon längst eine Reihe von Reden, um die es mancher seiner politischen Reife bedauern bedauert hat.

wird. Aber wenn wir eingesehen haben, daß der Sinn dieses unerbittlichen Kampfes vor allem der Sieg der Gerechtigkeit ist und wenn wir uns dieser Idee nicht unerschütterlich unterwerfen, nicht mit inneren Vorbehalten, sondern mit aller Freiwiligkeit, so finden wir darin ein Ziel, das für die Jugend der Gegenwart und eine Aufgabe für die Stärke der Zukunft.

In dieser Aufgabe wird das deutsche Volk mit allem jenseitigen Ernst, mit aller Gemüthsregung mitarbeiten, die unser Erbe ist.

Wägen und die nächsten Tage oder Wochen zum weiteren Kampf anzusetzen oder mag sich der Weg zum Frieden eröffnen, darüber kann kein Zweifel sein, daß wir den Aufgaben des Krieges oder des Friedens nur gewachsen sein werden durch die Durchführung unseres Regierungsprogramms, das die entschiedene Ablehnung vom alten Wege bedeutet.

Damit bin ich zu den Fragen der inneren Politik gekommen, aber die ich der deutschen Volkvertretung Redeinhalt laudig bin. Die Reform des Wahlrechts in Preußen

ist durch das dankenswerte Entgegenkommen der Parteien auf die Vorschläge der Regierung soweit gefördert worden, daß die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts dort gesichert ist.

Der erste Entwurf will den Mitgliedern dieses hohen Gremiums die Möglichkeit schaffen, in die Reichsleitung einzutreten, ohne ihr Reichstagsmandat zu verlieren. Der Entwurf schlägt ferner eine Änderung des Gesetzes über die Stellvertretung des Reichskanzlers vor.

Der zweite Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der dritte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der vierte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der fünfte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der sechste Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der siebente Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der achte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der neunte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der zehnte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der elfte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der zwölfte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der dreizehnte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der vierzehnte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der fünfzehnte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der sechzehnte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der siebenzehnte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der achtzehnte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der neunzehnte Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der zwanzigste Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der einundzwanzigste Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der zweiundzwanzigste Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der dreiundzwanzigste Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

Der vierundzwanzigste Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungswelt.

das freie Wahlrecht der Welt, aber das deutsche Volk mußte von seiner Macht an den entscheidenden Punkten seinen Gebrauch.

Nicht der Wille der einzelnen Gewalten, sondern dem Mangel an politischer Weisheit dankt das deutsche Volk, daß es so lange als der Erbfürstentum galt.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Wir dürfen nicht um des Wohlstandes willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Sorge zu werden, zu Regierungsmethoden greifen, hinter denen nicht unsere innere Überzeugung steht und die nicht der Ausdruck unserer Eigenart sind.

Grundlagen erschüttert, auf denen das Deutsche Reich aufgebaut ist und aus denen es die Kraft zu vierziger Jahren abgeholt hat.

Die neue Regierung hat sich zum Kompromiß verpflichtet, hat einen schmachvollen Frieden angeordnet, stellen auch wir uns hinter sie.

Am Schluß der Sitzung brachte die Mehrheitspartei folgenden Antrag ein: Der Reichstag billigt die Erklärungen des Reichskanzlers und spricht ihm sein Vertrauen aus.

Deutschland. In verschiedenen Blättern sind Nachrichten aufgetaucht, daß die dänische Regierung an die deutsche Regierung eine Note geschickt habe, die in legaler Fassung nachfolgende Vertragspunkte aus den letzten Jahren, die bisher unerledigt geblieben, einer wohlwollenden Erwägung zu unterziehen.

Die deutsche Regierung wird halbamtlich mitgeteilt, daß die dänische Regierung wieder eine Note an die deutsche Regierung geschickt, noch nicht in irgendeiner Form in der diesbezüglichen Frage an die deutsche Regierung herangezogen ist.

Der Bundesrat hat die am 2. Januar 1919 fälligen Zinslose der 5% igen Kriegsanleihen vom 23. Oktober ab zum gesetzlichen Zahlungsmittel mit Geltung bis zum 2. Januar 1919, d. h. bis zu ihrer Fälligkeit, erklärt.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Die deutsche Nationalversammlung nahm einen einstimmig beschlossenen Antrag an, der die Entschlossenheit des deutschen Volkes ausdrückt, in Österreich seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutschen Reichsteil zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln.

Nach kurzem schweren Leiden starb am heutigen Morgen als ein Opfer der Grippe mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgendste, zärtlichste Vater seines über alles geliebten Kindes, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Lehrer **Rudolf Veit**

im 52. Lebensjahre.

Ottendorf-Okrilla,
am 29. Oktober 1918.

In tiefster Trauer

Else Veit geb. Heidernätsch

Eve Veit

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags halb 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die so vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung sagen wir hiermit allen

unseren verbindlichsten Dank.

Ottendorf-Okrilla, am 28. Oktober 1918.

Walter Wolf, Dizefeldwebel d. R.
und Frau Hulda geb. Leonhardt.

Zeichnet 9. Kriegs-Anleihe.

Die Sparkasse zu Ottendorf-Moritzdorf
Gemeindeamt, Radeburgerstraße
unter Garantie der Gemeinde, ist geöffnet an **allen Wochentagen von 8 bis 1 Uhr.**

Der Zinsfuß beträgt bei täglicher Verzinsung **3 1/2 Prozent.**
Übertragung von Einlagen fremder Sparkassen auf die hiesige Sparkasse erfolgt kostenlos
Postsparkonto Leipzig 23927. — Gemeindegiro 291.

Die 9. Kriegs-anleihe liegt vom 25. September bis 6. November dieses Jahres zur Zeichnung auf.

Wir bitten die Einwohnerschaft, auch diesmal wieder nach Kräften dazu beizutragen, daß der Anleihe ein voller Erfolg gesichert wird.

Zeichnungen bitten wir bei unserer Sparkasse zu bewirken, von welcher wegen Flüssigmachung des Geldes das weitgehendste Entgegenkommen zu erwarten ist.

Ottendorf-Moritzdorf, am 28. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

Hiller-Album

enthält 6 der beliebtesten Stücke für Klavier mit Vorwort von Otto Klauwell.

Nr. 1. Zur Gitarre. Nr. 2. Auf der Wacht. Nr. 3. Ständchen. Nr. 4. Gigue. Nr. 5. Alla Polacca. Nr. 6. Toccata.

Nr. 1—6 in einem Band Mark 1.25.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung. Vom Verleger gegen vorherige Einsendung des Betrages postfrei.

Verlag von P. J. Tonger, Cöln am Rhein.

Frachtbriefe

mit und ohne Firmeneindruck
empfehlen
Buchdruckerei **H. Rühle.**

Pilz-Merkblatt

Bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte.

Die wichtigsten essbaren und schädlichen Pilze
Mit einer Pilztafel mit 32 farbigen Abbildungen

Preis 25 Pfg.

Arzneipflanzen-Merkblätter

des Kaiserlichen Gesundheitsamts

32 Merkblätter mit 80 grossen farbigen Abbildungen
Buchausgabe in festem Umschlag. — Preis 1,80 Mk.

Zu haben in der

Buchhandlung Hermann Rühle.

Achtung!

Die noch im Rückstand befindlichen Zahlungen für die Kohlen und das Weißkraut wolle man bis Sonntag, den 3. November entrichten.

Ernst Parfisch, Kleinokrilla

Ehrliche Aufwartung

für tags oder halbtags eventl. auch größeres Schulmädchen gesucht.

Buchhandlung H. Rühle.

Fahrrad-Ersatz - Bereitungen

Carbidlampen
Taschenlampen, Batterien
Nähmaschinen-Ersatzteile

Fahrrad-Reparaturen
Fahrradhaus „Friseh auf“

Offenbach a. M.
Verkaufsstelle Ottendorf-Okrilla

Auenstrasse 30.

Weißkraut

verkauft. Zentner 10 Mk.

E. Camme, Seifersdorf 63.

Der

Pulsniker Korbmann

kommt demnächst!

Pergamentpapier

empfehlen
Buchhandlung Hermann Rühle.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

Im Geschäft von Herrich wird Schellfisch verkauft. Das Pfund kostet 1,40 und 1,25 Mark.

In den Kartoffelverkaufsstellen werden 120 Gramm Kartoffelmehl zu 10 Pf. abgegeben.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Donnerstag, den 31. Oktober 1918.

Reformationsfest.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Druck m
Numm
— Be
Linien nd
am Kanal
Gefechtsfu
von Bale
vom Geg
hand om
Biller's Be
und Lind
des F ind
Verti
mittag zu
zu beater
aufgelegte
Deutschlan
über die
durch gef
über die
Lernen in
in der mi
laß zu
in Die
Armee n
Anordnun
Pflanzung
Kohlenma
Aufmarsch
in treten
Klimatische
Vorkehrun
treffen.
— Do
Wahrsand
wurden
ind am
gestellt w
Wie
sichenden
Entlassun
haben.
— Di
aus Prag
und Drob
Hochsch
Belangen,
Mit Inru
truden.
— In
melbungen
tagüber
die arm
kommen
Wenschen,
Schleppen
gelangen,
Belagerten
Der Inru
Situation
— Rei
Semburg
militärisch
Soldaten
den mit
wurden
In Krato
Nationalg
Jahre alt
über sich
es auf o
abgegeben
Der biss
er sei der
die Leg
Kerolver
Kommand
Stationen
gang Sal
bahwerte

